

Brief von Kurt Neumann an Thomas Petersen:

Im Osten 3/3.1944

Lieber Kamerad Thomas Petersen!

Ich erhielt durch unseren Zugführer
Deinen Brief v. 18.2.44 an einen unbekanntem
Grenadier. Ich heiße Obgefr. Kurt Neumann
u. war mit Deinem Bruder Obgefr. Hans
Petersen in einer Gruppe. Ich kam auch
mit ihm von Deutschland im November
nach Russland. Wir lagen lange Zeit in
Mosyr, dann kamen wir nach Bibrki, wo
wir Weihnachten, Silvester u. Neujahr
feierten. Dann ging es wieder nach Mosyr.
Am 9/1.44 stand ich noch mit Deinem
Bruder Hans Wache (Unterkunftswache).
Am 10/1.44 früh um 5 Uhr war Alarm, es hieß
der Russe ist vor Mosyr durchgebrochen.
Wir wurden auf LKWs verladen u. es ging
los. Nach X km wurden wir beschossen. Alles
raus u. in den Strassengraben neben der
Rollbahn. Wir lagen nun da u. Du weißt ja

selbst wie es denn zugeht. Der Kampf begann. Der Russe fuhr die „Pab“ (?) auf, ein Feuerzauber von Infanteriewaffen, wir schossen wieder zurück. Hans Petersen lag vor mir u. noch Kamerad Arnold Fischer. Wir konnten die Köpfe nicht heben vor dem Feuerzauber des Iwans. Kamerad Hans hatte die Kapuze des Tarnanzuges über seinen Kopf gezogen, auf einmal sackte er zusammen. Ich rief „Hans was ist los!“ Er gab keine Antwort u. ich bemerkte am Hinterkopf seiner Kapuze ein kleines Loch, welches das Geschöß aus dem Stoff heraus riss, wie es durch seinen Kopf ging. Im nächsten Augenblick sackte auch Kamerad Fischer zusammen. Er bekam einen Brustschuss u. rührte sich auch nicht mehr. Nun dachte ich, daß an mir die Reihe wäre. Ich presste mich an die Erde, hörte es auch pfeifen über mir, dann war es wieder eine Weile ruhig. Dann kam

der Befehl zum Zurückziehen. Ich rief noch mal alle an – keiner rührte sich – der Russe drängte immer mehr, wir zogen uns auf offener Rollbahn zurück. Robbend auf allen vieren, aufspringen, kriechend usw. So zogen wir uns zurück hinter eine kleine Anhöhe. Dort sammelten wir uns u. wir hatten sehr viele Ausfälle. Der Russe hatte auch bereits das Dorf, wo wir durchfahren u. uns hin zurückziehen wollten besetzt. Wir mussten nun nach der Seite, nach der einzigen Seite ausweichen, die uns noch übrig blieb, denn wir waren eingeschlossen. Alles andere wird Dich ja weniger interessieren. Ich kann dir nur sagen, daß Dein Bruder Hans Petersen einen schnellen Tod hatte. Er bekam den Schuß u. wusste nichts mehr. Er litt nichts. Bergen konnten wir keinen einzigen von unseren Kameraden. Du weißt ja, wie es zugeht bei

solchen Rückzügen. Hans war uns ein lieber Kamerad u. wir waren eine Gruppe, die sich untereinander sehr gut verstand, unser Gruppenführer ist auch vermisst. Tröste Deine Eltern so gut es geht. Sage ihnen, dass er nicht leiden musste, daß er gleich tot war. Der 10. Januar war der schwärzeste Tag in unserer Kompanie. Ich schilderte Dir alles, wie es sich zutrug. Sollte Dir noch etwas unklar sein, so schreibe ruhig an mich. Ich bin gern bereit, Dir zu antworten, weil ich mich mit Hans immer gut verstanden, empfangen auch meine Teilnahme an dem Tod Deines lieben Bruders. Ich grüße Dich als unbekanntem Soldaten u. Kameraden.

Obgefr. Kurt Neumann,
30677D

Arnold Fischer, Obgefr.

*17. 6. 1923, Karkow, Saatzig, Pommern

†10. 1. 1944, Prudok, Mosyr, Weißrussland .

(Daten v. Volksbund Deutscher
Kriegsgräberfürsorge)